



Gesprächsprotokoll Sanierungsbeirat	Teilnehmer	Zusätzlicher Verteiler
Datum: 08.02.2011 Ort: Stadtteilbüro	siehe Teilnehmer- liste	Abwesende Beiratsmitglieder laut Teilnehmerliste Protokoll ist öffentlich

TOP 1: Umbau Wiesendamm/Krüsistraße/Pestalozzistraße/Fuhlsbüttler Straße im Rahmen der ÖPNV-Optimierung

Um die Attraktivität des Bezirkszentrums insgesamt zu steigern wird zur Optimierung der ÖPNV-Verkehrsführung und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Rahmen des Sanierungsverfahrens und der Neuordnung des Busbahnhofs der Wiesendamm, die Krüsistraße, die Pestalozzistraße westlich der Fuhlsbüttler Straße und die Fuhlsbüttler Straße bis zur Drosselstraße durch den Bezirk umgestaltet.

In einer ersten Verschickung der Planung Krüsistraße/Pestalozzistraße/Fuhlsbüttler Straße kam es seitens der beteiligten Träger und Fachämter zu zahlreichen Stellungnahmen, die eine Überarbeitung der Planungen bedingten.

Das beauftragte Ingenieurbüro wfw nord consult stellt die bisherigen Planungen vor.

Wiesendamm

Die Umbaumaßnahmen am Wiesendamm sind überwiegend abgeschlossen. Die Pflasterarbeiten an der Nordseite des Wiesendamms werden ausgeführt, sobald die Hochbahn dort die Busdächer gesetzt hat. Der Ausbau wird voraussichtlich im Juni/Juli erfolgen.

Die provisorisch aufgestellten Fahrradständer unter der Unterführung sollen im endgültigen Zustand beibehalten bzw. die Anzahl der Fahrradständer noch erhöht werden. Der Gehweg wird auf ca. 4 m aufgeweitet werden, der Radfahrer wird auf der Fahrbahn im Mischverkehr geführt. Der Kreisel am Wiesendamm wird durch die Aufstellung eines Exponates noch eine Aufwertung erfahren.

Krüsistraße/Pestalozzistraße

In der Krüsistraße wird eine Einbahnstraßenregelung Richtung Pestalozzistraße eingeführt.

Die Krüsistraße soll in einem zweiten Bauabschnitt ausgebaut werden.

In Höhe des Westausgangs des Bahnhofs (Schalterhalle B) wird die Fahrbahn verengt um ein gesichertes Überqueren zur geplanten Fußgängerpassage zu ermöglichen. Ein Aufbringen von Zebrastreifen ist nicht vorgesehen. Der Planer kann am Beispiel Neubau Busbahnhof in Wandsbek eine entsprechende Regelung veranschaulichen.

Die Planungen werden durch den noch nicht realisierten Durchstich Ost am Bahnhofsgebäude nicht behindert. Die DB hat die Anschlusshöhen mit dem Planungsbüro abgestimmt. Nach Informationen des Sanierungsträgers wird der Durchstich im März erfolgen.

Fuhlsbüttler Straße nördlich Pestalozzistraße/Nebenfahrbahn an der Piazza

Die vorhandene Lichtsignalanlage Fuhlsbüttler Straße/ Pestalozzistraße wird zurückgebaut, es wird ein Kreisverkehr entstehen.

Der aktuelle Planungsstand sieht für den Abschnitt Fuhlsbüttler Straße nördlich Pestalozzistraße eine Fahrbahnbreite von 6 m vor. Die Einbahnstraßenregelung wird beibehalten.

Es wird eine zweispurige Verkehrsführung nach Norden mit zusätzlichen Links- und Rechtsabbiegern vor der Kreuzung Drosselstraße vorgesehen. Der geforderte 60 Sec. Umlauf der Lichtsignalanlage Fuhlsbüttler Straße/ Drosselstraße kann nur durch zwei Geradeausfahrstreifen und einem eigenen Rechtsabbieger gewährleistet werden.

An der linken Fahrbahnseite ist die Aufstellung von Längsparkern vorgesehen. Da die Nebenfläche vor dem ehemaligen Hertie erweitert werden soll, ist dort die Anordnung von Schrägparkern nicht möglich. Die von der Feuerwehr geforderte Anleiterbarkeit des Gebäudes im Brandfall wäre dann nicht mehr gegeben.



Die Nebenfahrbahn auf der Ostseite der Fuhlsbüttler Straße soll aufgehoben werden und größten Teils der Freifläche, der sogenannten Piazzetta, zugeschlagen werden. Nördlich des Kreisverkehrs Pestalozzistraße wird der Fahrradfahrer auf einen Radfahrstreifen auf die Fahrbahn geleitet und über die Drosselstraße in die nördliche Fuhlsbüttler Straße geführt.

Fuhlsbüttler Straße südlich Pestalozzistraße

Die Einbahnstraßenregelung Richtung Süden wird aufgehoben.

Geplanter Bauablauf

- 1. Bauabschnitt:** Hufnerstraße – erledigt; 2. Bauabschnitt Wiesendamm Fahrbahn und südliche Nebenflächen – erledigt)
- 2. Bauabschnitt:** Wiesendamm nördliche Nebenflächen ab ca. Juli 2011. Erst wenn diese Maßnahme abgeschlossen ist, können die Busse diesen Bereich anfahren. Dadurch wird es möglich, im Bereich der heutigen Busanlage in der Krüsisstraße Freiräume für Straßen- und Hochbauarbeiten zu schaffen.
- 3. Bauabschnitt:** Fuhlsbüttler Straße mit dem Kreisverkehr Pestalozzistraße einschl. Knotenpunkt Drosselstraße, Pestalozzistraße bis in Höhe Eingang Bahnhof West. Dadurch wird es für die Busse möglich, auch von der Pestalozzistraße nach Süden in Richtung Wiesendamm zu fahren. Es soll ein provisorischer Anschluss an die Krüsisstraße hergestellt werden.
- 4. Bauabschnitt:** Herstellung der Krüsisstraße parallel zum Bahnhof mit Verbindung zur Pestalozzistraße

Im Anschluss: Rückbau der vorhandenen Busanlage in der Krüsisstraße bis zur Drosselstraße

Diskussion zur vorgestellten Planung.

Bei den Mitgliedern des Sanierungsbeirates stößt die vorgestellte Planung im Hinblick auf den Wegfall der kompletten öffentlichen Parkplätze durch die geplante Aufhebung der Nebenfahrbahn auf Unverständnis. Der Wegfall der westlich der Nebenfahrbahn belegenen Parkplätze war unstrittig. Einzig der Vertreter der GAL-Fraktion hatte aufgrund der vorausgegangenen Veranstaltungen und Informationen mit einem Wegfall der gesamten Parkplätze gerechnet. Es gibt aus dem Sanierungsbeirat zudem den Einwand, dass bei einem Wegfall aller Parkplätze das unrechtmäßige Halten oder Parken auf dem Rechtsabbieger praktiziert würde.

In den vorangegangenen Workshops zur Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße wurde stets die Einbeziehung der Piazzetta und deren Aufwertung gefordert. Die Mitglieder bestehen jedoch auf einen teilweisen Erhalt der Parkplätze. Herr Gumz als Sprecher des Sanierungsbeirates fordert zudem eine detaillierte Erläuterung wie im Sanierungsgebiet der ruhende Verkehr untergebracht werden soll.

Sofern die Planungen dahingehend abgeändert werden, dass ein Teil der Parkplätze (östliche Nebenfahrbahn) zu erhalten ist, weist das Planungsbüro bereits darauf hin, dass ein geringer Anteil im Norden der derzeitigen Nebenfahrbahn nicht erhalten werden kann, da die PKW-Fahrer von dort direkt den Rechtsabbieger queren müssten und damit eine Gefährdung und/oder Verkehrsbehinderung gesehen wird.

Fachtechnisch sollte es nach Aussage des Planers kein Problem darstellen, sich an die Höhe der vorhandenen Nebenfahrbahn mit der Neuplanung/Straßenplanung anzuschließen. Es wird vereinbart, dass das Planungsbüro mit der vorgestellten Planung in die weitere Verschiebung geht, jedoch die Option „Erhalt der Nebenfahrbahn“ vorsieht und in der Darstellung oder dem Textteil darauf hinweist.

Um die vorstehende Punkte zu klären, wird um Einladung zu einem erneuten Beiratstreffen unter Teilnahme des Stadtplanungsamtes gebeten.

Positiv hervorgehoben wird die konsequente und sich an der Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße orientierende Planung eines Fahrradstreifens auf der Fahrbahn.



Zum Kreisel am Wiesendamm wird kontrovers diskutiert, ob die Anbringung von Zebrastreifen zur Querung sinnvoll und erforderlich ist. Die Aufbringung eines Zebrastreifens nur an einer Querung gibt es gemäß Auskunft des Planers nach der Straßenverkehrsordnung nicht. Die Polizei beobachtet die Situation vor Ort und wird, wenn eine Gefährdung besteht, weiteres veranlassen. Die Aufbringung von Zebrastreifen kann nur über eine polizeiliche Anordnung über die Verkehrsdirektion erfolgen. Die Mitglieder des Sanierungsbeirates sollen gerne auch die Situation beobachten und Rückmeldung geben.

Die überbreite Wegebeziehung Höhe Globetrotter war unter gestalterischen Gesichtspunkten unter Mitwirkung des Sanierungsbeirates realisiert worden.

Die nächste Querungsmöglichkeit über eine Sichtsignalanlage wird erfragt: neben der Anlagen an der Kreuzung Drosselstraße wird es Richtung Süden die nächste Anlage erst wieder Höhe der Esso-Tankstelle geben.

TOP 2 Hertie

Es wurde kurz von der Veranstaltung der Bürgerinitiative am 2.2. um 19.30 Uhr in der Tielohgemeinde 26 berichtet. Die Bürgerinitiative hatte Vertreter der Parteien und den Bezirksamtsleiter Nord zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Ca. 250 Bürger besuchten die Veranstaltung.

Die Politik war sich einig, dass der Zustand unbefriedigend ist für die Bevölkerung, jedoch wurde ausführlich über die Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit berichtet. Der bezirkliche Ordnungsdienst beobachtet die Situation vor Ort. Eine Reinigung der privaten Flächen ist z.B. nur möglich, wenn eine Gefährdung von den Objekt ausgeht und der BOD eine sogenannte Ersatzvornahme vertreten kann.

Wegen unklarer Eigentumsverhältnisse ist die Vermarktung oder eine Zwischenvermietung derzeit ins Stocken geraten. Es wird jedoch seitens des Bezirkes betont, dass zahlreiche Investorengespräche stattgefunden haben und das einer Vermarktung nach Klärung des o.g. Sachverhaltes nichts im Wege steht. Über die Inhalte der Investorengespräche erbitten sich die Teilnehmer jedoch Verschwiegenheit.

Da es der Bevölkerung auch um kurzfristige Maßnahmen geht, um zumindest das äußere Erscheinungsbild im hoch frequentierten Eingangsbereich des Stadtteils zu verbessern, wird am 02.03. ein Folgetermin stattfinden um weitere Aktionen, kreative Ideen der Bürger und Netzwerke festzulegen und zu bündeln.

Der Bezirksamtsleiter sichert seine größtmögliche Unterstützung zu und wird an der Veranstaltung am **02.03., 19.30 Uhr Gartensaal Tieloh 26**, teilnehmen. Die Sprecher des Sanierungsbeirates werden ebenso an der Veranstaltung teilnehmen.

TOP 3 Lokomotive auf dem Kreisverkehr am Wiesendamm

Für den Kreisverkehr am Wiesendamm vor Globetrotter hat das Museum der Arbeit nach einem passenden Objekt gesucht, welches auf dem Kreisel aufgestellt werden kann. Das Museum hat eine alte Hafen-Lokomotive der Stiftung Hamburg Maritim für den Standort vorgeschlagen. Die Transport- und Restaurierungskosten wurden durch das Museum ermittelt und werden durch Städtebaufördermittel finanziert.

Mittlerweile liegt eine Zustimmung der Hochbahn vor, die benötigten Schienen zu stellen. Das Museum der Arbeit hat zudem mit der Firma Globetrotter einen Sponsor für die Übernahme der Unterhaltungskosten gewonnen.

Die Beauftragung der Restaurierungsarbeiten soll in Kürze über das Bezirksamt Nord, Fachamt Tiefbau, erfolgen.

Aus dem Sanierungsbeirat wird der Wunsch geäußert, ein Schild aufzustellen auf dem der Bürger über die Herkunft etc. der Lok Näheres erfahren kann.

Da eine Aufstellung direkt auf dem Kreisverkehr nicht erlaubt ist, wird vorgeschlagen, ein Schild in Nähe des Museums der Arbeit zu platzieren.

TOP 4 Verschiedenes

Frau Montazer berichtet über die Entwicklung aus dem letzten Sanierungsbeirat für Studenten der TU Harburg einen städtebaulichen Wettbewerb auszuloben, um Ideen für die leerstehende Immobilie bzw. für das Grundstück zu entwickeln. Die Ergebnisse könnten öffentlichkeitswirksam präsentiert werden. Die Finanzierung soll möglichst über den Verfügungsfonds beantragen. Frau Montazer bereitet einen entsprechenden Antrag mit Unterstützung aus dem Sanierungsbeirat, Herrn Brüning, vor.

Es wird im Beirat kontrovers diskutiert, ob nur das Hertiegrundstück Gegenstand der Überplanung sein sollte oder ein Gesamtpaket mit dem angrenzenden Busbahnhof sinnvoller wäre. Auch die Einbeziehung der Piazzetta – statt des Busbahnhofs – wurde angeregt.

Frau Montazer wird an der HCU mit Professoren klären, wie umfangreich solch ein Ideenwettbewerb für Studenten generell ausgelobt werden sollte, um diesen neben dem Studium zeitnah umsetzen zu können.

Zielsetzung des Wettbewerbes wird es sein, einen Idealzustand / Utopien zu entwickeln. Es geht weniger darum, Vorschläge zu entwickeln was am Ist-Zustand aktuell verbessert werden könnte. Ziel ist es Aufmerksamkeit zu erzeugen und die Ergebnisse öffentlichkeitswirksam einzusetzen.

Es wird seitens eines Mitgliedes des Sanierungsbeirates angemerkt, dass den Bürger n die Ansprechmöglichkeiten im Sanierungsgebiet mit dem Stadtteilbüro nicht geläufig sind. Es wird darum gebeten, die Termine zum Sanierungsbeirat regelmäßig auf der Website www.barmbek-nord.info und im Wochenblatt zu veröffentlichen. Die Besetzung des Stadtteilbüros dienstags von 14 bis 17 Uhr ist mit dem Bezirk abgestimmt und wird in der Stadtteilzeitung und auf einem Aushang im Stadtteilbüro bekanntgemacht. Interessierte können jederzeit nach telefonischer Rücksprache einen gesonderten Gesprächstermin im Stadtteilbüro vereinbaren.

Der Sanierungsbeirat bittet darum, Einladungen möglichst 14 Tage vor Termin zu versenden. Die Termine werden, sofern bereits bekannt, jeweils auch im Protokoll festgehalten.

Herr Specht teilt mit, dass er seine Stimme als stimmberechtigtes Mitglied für die Bevölkerung im Sanierungsbeirat abgeben möchte. Die BIG wird über das Bewerbungsverfahren informieren. Herr Kersling, der als Gast am Sanierungsbeirat bereits häufig teilnimmt, erklärt sodann, dass er sich als Mitglied bewirbt.

Termine

Die nächsten Treffen des Sanierungsbeirats finden am **03. März 2011 (TOP: Straßenplanung Fuhle/Pestalozzistraße/Piazzetta)** und am **12. April 2011 um 18.30 Uhr** im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße 57 statt.

„Kreativwerkstatt“ Hertie: 2. März 2011, 19.30 Uhr in der Tieloh Gemeinde

Gemäß der Satzung muss der Sanierungsbeirat nach der Bürgerschaftswahl im Februar 2011 bestätigt werden. **Die stimmberechtigten Mitglieder des Beirats werden aufgrund dessen gebeten, bei der Sitzung am 12. April anwesend zu sein.**

K. Ruschka

i.A. K. Ruschka